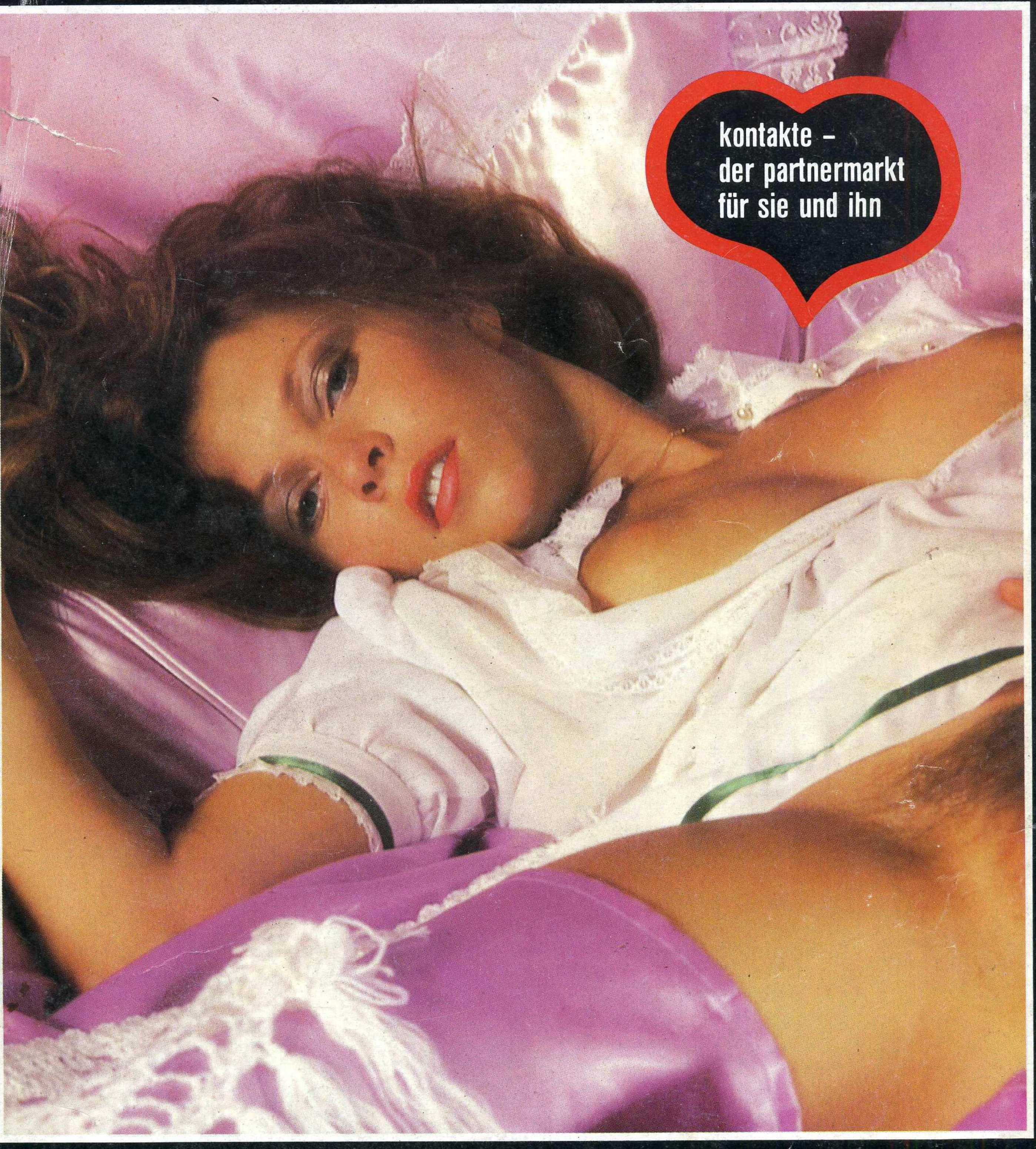
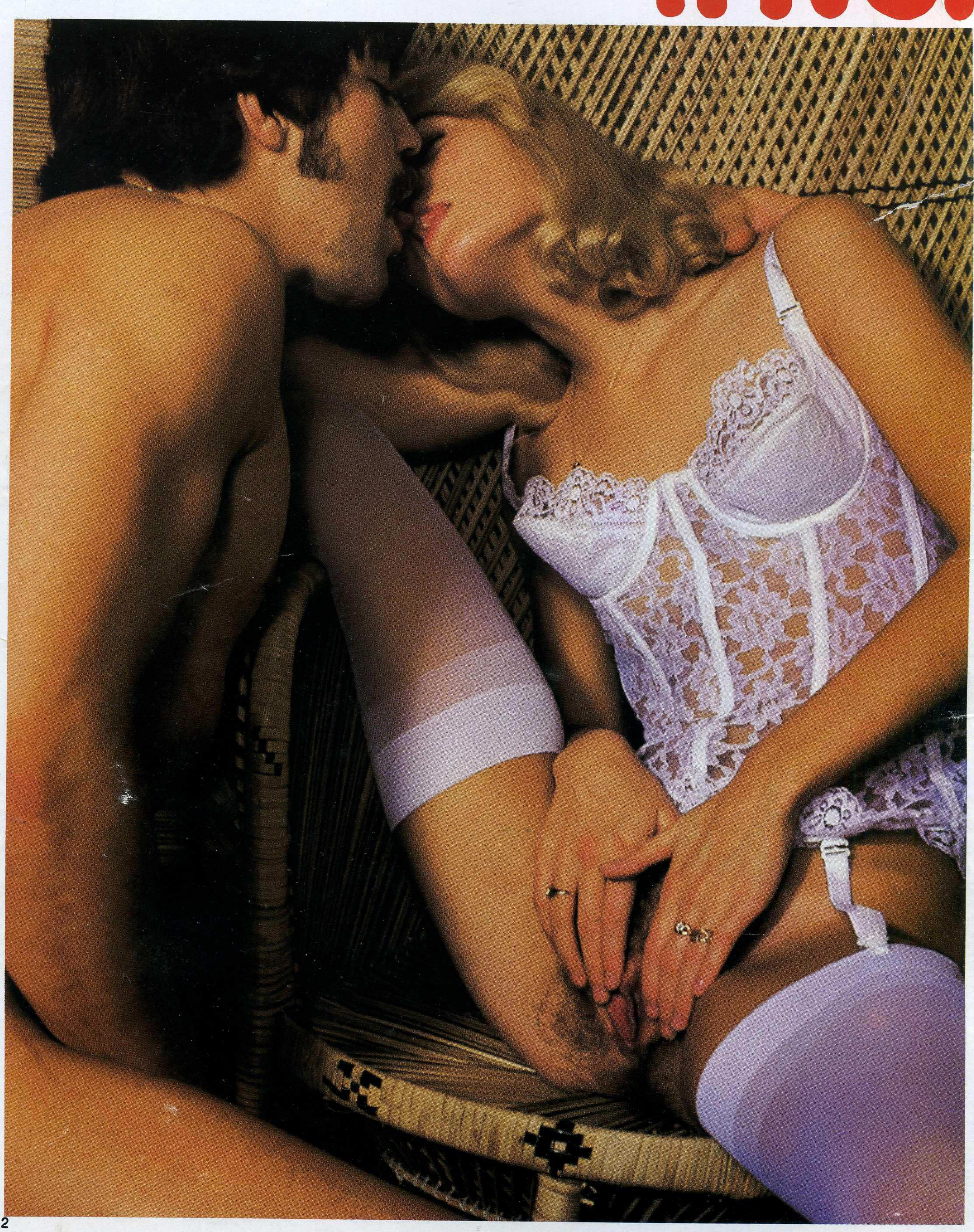
frivol

nr. 144
dm 15,–
verkauf nur an erwachsene!



dunjas schenkel öffneten sich beim ersten kuß ● unter fabians federnden stößen tut sich für swenja der himmel auf ● mit diesem dolch wirst du mich töten ● frivolgirl jasmin: mit dem höschen streife ich alle hemmungen ab ● der saft quillt ihr entgegen und sammelt sich in ihrer hohlen hand ●



inhalt









mit diesem dolch wirst du mich töten



als isabell das mächtige glied sah, das sich unter ihren händen aufrichtete wie ein fahnenmast, erschrak sie, und sie sagte zu david: „mit diesem dolch wirst du mich töten!“ gleichzeitig wünschte sie sich, von david durchbohrt, den „kleinen tod“ zu sterben, der nur zehn sekunden dauerte…

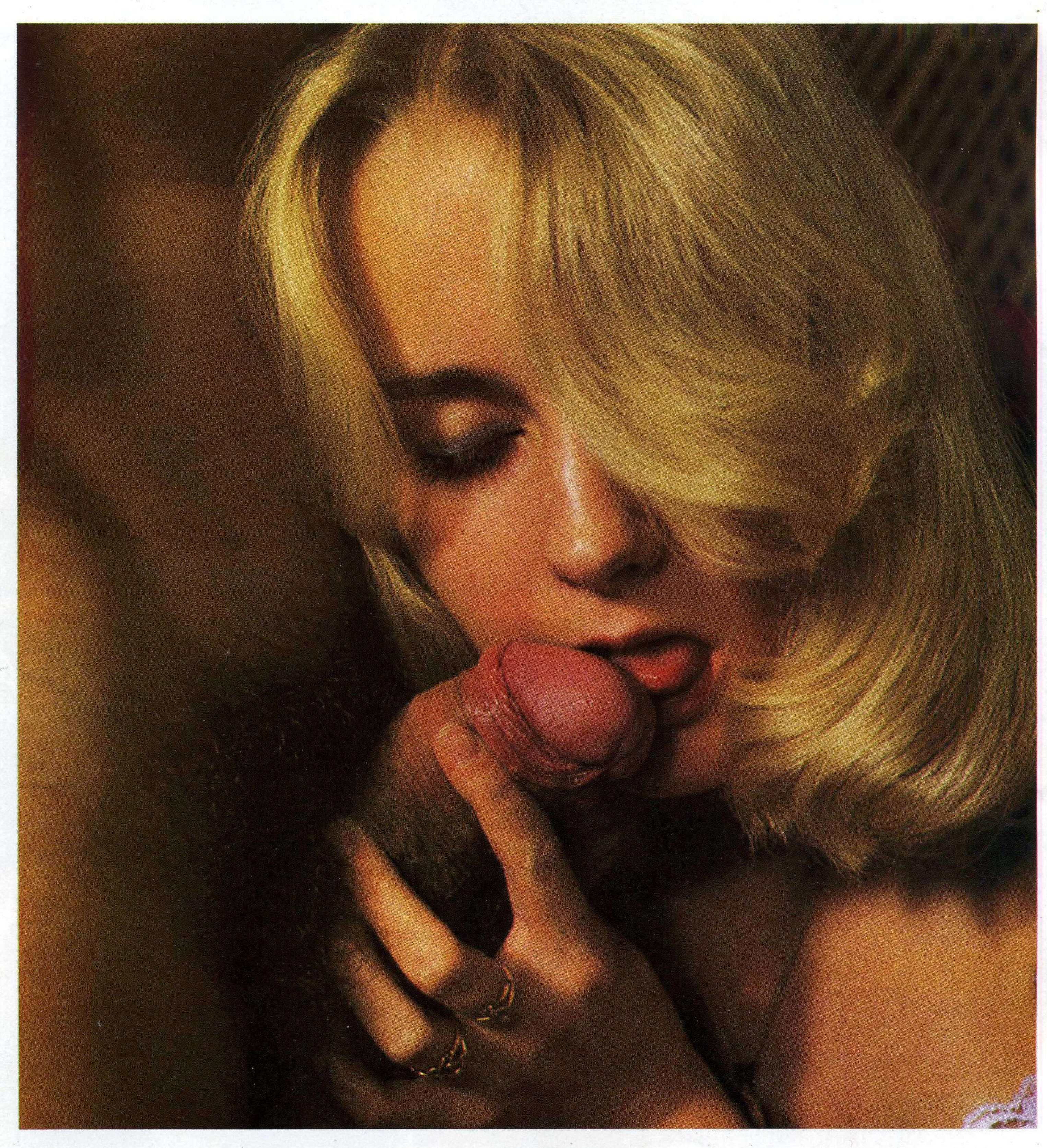


isabells begierde war stärker als die angst vor davids glied, das unter ihren liebkosungen noch immer zu wachsen schien. sie maß es mit den augen und stellte sich vor, wie tief es in ihren schoß eindringen würde, tiefer als jedes glied, das je in ihr war.

david machte alles ruhig und mit bedacht. als er spürte, daß es jetzt zeit war für den ersten stoß, legte er isabell auf den rücken. ihre füße ruhten auf seinen schultern. so fuhr er in die öffnung, die eng war, aber so schlüpfrig, daß er gleich bis auf den grund stieß…



julien wirkte erschöpft nach dieser langen, wilden nacht, aber sarah wollte mehr, noch mehr, ihre begierde war noch immer nicht gestillt. die wollust pochte zwischen ihren schenkeln, als sie mit julien beim frühstück saß...



sarahs zunge konnte einen toten zum leben erwecken



Sarah trug ein bißchen weiße spitzenwäsche, als julien nach dem frühstück zu ihr ins zimmer kam. sie sah sehr hübsch und verführerisch aus. ein mädchen zum anbeißen, wie man so sagt. der duft ihrer haut erfüllte das zimmer.

sarah sagte: „liebst du mich, bevor du gehst?" sie hatten eine nacht lang geliebt und all das getrieben, was ihre erhitzte phantasie ihnen eingegeben hatte. julien war durch alle öffnungen in sarahs körper eingedrungen und hatte seinen heißen samen in sie gespritzt. jetzt fühlte er sich leer und erschöpft.

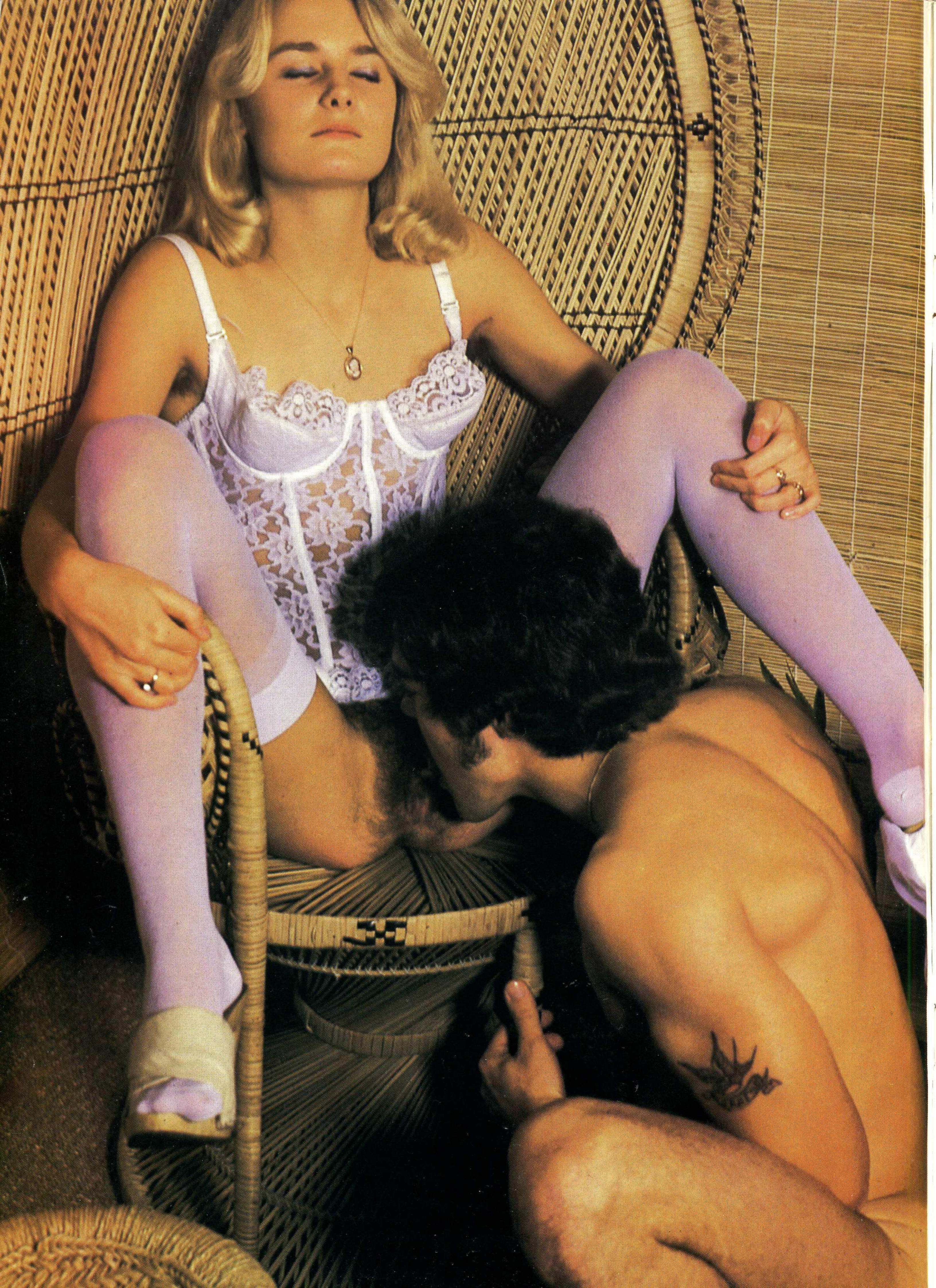
sarah sagte: „dann laß mich dich wenigstens küssen!"

sarahs zunge konnte einen toten zum leben erwecken. sie glitt vom mund über brust und bauch bis zu juliens geschlecht hinab, benetzte die eichel, fuhr feucht und warm über den schaft, während sarahs hände den hodensack massierten, ausdauernd und sanft, bis sich das glied reckte, streckte und männlich-stolz erhob.

es war so stark, daß es tief in ihren leib eindrang, als sie sich auf julien setzte und mit dem morgenritt begann…











dunjas schenkel öffneten sich beim ersten kuß

er war der mann, von dem sie in einsamen nächten geträumt hatte: jung, zärtlich, sanft und so herrlich unkompliziert!

dunja dachte an frühere liebhaber, für die der geschlechtsakt eine veranstaltung war, auf der man sich amüsierte oder auch nicht; die man vorzeitig verließ, wenn man lustlos war. sie dachte an männer, die kostbare nächte damit verbracht hatten, mit gott und der welt zu hadern und ihre traurig hängenden schwänze soziopsychologisch zu begründen; an andere, die sie unbefriedigt auf der matratze liegen ließen, während sie, den blick zur zimmerdecke gerichtet, über ihre eigene verworfenheit philosophierten, die doch eigentlich nur darin bestand, daß sie das weib, das nackt und brün-



stig neben ihnen lag, nicht ficken konnten oder nicht ficken wollten.

aber er! er hieß gerard und dachte nur an die liebe, wenn er liebte. als er zum erstenmal in ihrer wohnung war, fragte er sie, ob er sie ausziehen dürfe, er bewundere lebendige frauenkörper wie andere leute ein gemälde von renoir oder manet.

sie gestattete es ihm, und er war entzückt, als er sah, welch hübsche, duftige wäsche sie trug...

dunjas schenkel öffneten sich beim ersten kuß. ihr geschlecht glühte und war heiß vor begierde. gerard hatte sie aufs bett gelegt und seine zunge in ihren mund gestoßen. sie hatte ihre lippen zu einer runden öffnung geformt, so daß seine zunge sich in

bitte blättern sie um



sie hineinbohren und wieder zurückziehen konnte wie ein glied in der scheide.

das war ein wollüstiges spiel, das mit ihr noch kein liebhaber gespielt hatte. dunja genoß diese form der vereinigung, während sich gerards hände ihrer brüste bemächtigten, das fleisch kneteten, um dann über den bauch hinweg bis zum schamhügel zu wandern, in den spalt vorzudringen, über die prallen nymphen wie ein violinbogen zu streichen, unversehens in die öffnung einzudringen und dann mit feuchten fingerkuppen den schaft ihrer klitoris zu reiben, bis sie aufschrie und ihren körper streckte, weil sie von einem stromstoß getroffen war, der sie einen atemzug lang lähmte.

jetzt war ihre geilheit so stark, daß sie sich kniete und gerard mit gebeugtem oberkörper und geschlossenen augen ihre scham darbot.

gerard stieß, hinter ihr stehend, seine lanze in ihren leib, bohrte sich in die schlüpfrige höhle hinein, bis die eichel auf den grund stieß, holte kurz atem und begann dann mit kräftigen, rhythmischen stößen.

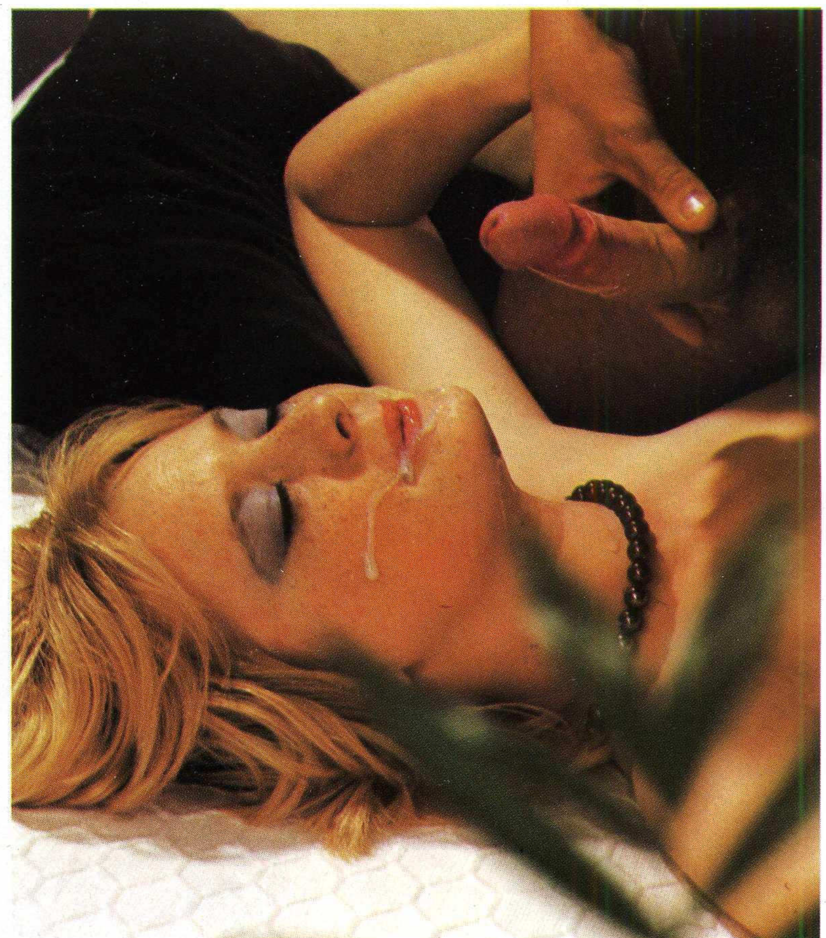
dunja stemmte sich ihm entgegen, parierte die stöße, beschleunigte das tempo, fühlte, daß sie jeden augenblick vor wollust explodieren würde.

gerard hielt sie mit den armen umfangen. sie hörte seinen atem und ihr eigenes stöhnen. ihr körper begann zu zucken, bäumte sich auf. von der lust betäubt, die ihr wie alkohol zu kopfe gestiegen war, erlebte sie den orgasmus ihres lebens…









99

*wenn's um sex geht, sage ich nein
oder ja. wenn ich ja sage, heißt
das „sex total", alles, was
spaß macht. das können auch
„schlimme sachen" sein, nur:
beide müssen es wollen…*



frivolgirl jasmin:

mit dem höschen streife ich alle hemmungen ab

ich gehöre zu den mädchen, die mit dem höschen alle hemmungen abstreifen. es interessiert mich nicht, ob das, worauf ich lust habe, normal ist oder nicht. das geht doch nur mich etwas an und meinen partner, oder?

ich glaube, die meisten frauen sind im bett gehemmt, sie warten nur darauf, was der mann mit ihnen anstellt; gefällt es ihnen, sind sie happy, gefällt es ihnen nicht, denken sie hinterher: pech gehabt!











unter fabians federnden stößen tut sich für swenja der himmel auf



Swenjas lippen stülpen sich über die eichel. die zunge sucht die kleine öffnung, macht sich spitz, wünscht einzudringen.

fabian liegt lang ausgestreckt auf dem rücken und genießt die zärtlichkeiten. er fühlt, daß sein glied starr ist, so starr, daß es schmerzt. „komm!", bettelt swenja, „komm, stoß ihn hinein!"

seit einer stunde spielen sie miteinander, reizen sich gegenseitig, stacheln ihre begierde an. aber jetzt, da fabian den kitzel in den hoden spürt und das sperma auszubrechen droht, ist es zeit, daß ihn swenja rittlings besteigt und sich – langsam niedersinkend – von seinem glied durchbohren läßt.

unter fabians federnden stößen tut sich für swenja der himmel auf. sie glaubt zu schweben, wenn ihr körper hochschnellt, und zu stürzen, wenn er sich senkt und fabians glied bis in die mitte ihres körpers vordringt, ihren leib ausfüllt und einen wonneschauer nach dem anderen erzeugt.

sie möchte, daß er sich noch tiefer in sie hineinbohrt und läßt sich mit dem ganzen gewicht ihres körpers fallen, während sie die beine spreizt und den rumpf nach vorne beugt.

seufzer des schmerzes und der lust begleiten das auf und ab. schließlich beginnt swenja zu keuchen, die geilheit schnürt ihr die kehle zu und nimmt ihr die luft. so ist es ein erstickter schrei, als sie, wie von einem keulenhieb getroffen, halb bewußtlos in sich zusammensinkt...







in der nächsten nummer lesen sie:

billard mit babette ● frivolgirl wencke: ich zeige euch gern, was ich habe ● süßes kätzchen sucht einsamen kater ● eine spritztour ● die jungfrau am spieß ● kontakte – der partnermarkt für sie und für ihn

freu' dich
auf die
nächste *
nummer!



frivol

diese zeitschrift wird für erwachsene gemacht. sorgen sie bitte dafür, daß sie nicht in die hände von kindern und jugendlichen gelangt.